



Termine

Anstelle des in den vergangenen Ausgaben hier abgedruckten Terminplans:

Auf der Startseite unserer neuen Homepage sind jeweils die aktuellen Termine aufgelistet. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit den Kalender mit allen Daten und Terminen per iCal zu abonnieren und sich damit in Ihren elektronischen Kalender auf dem OC oder im Telefon zu integrieren. Somit sind Sie immer auf dem aktuellen Stand...

Schulleiterbrief zum 3. Quartalswechsel im Schuljahr 2015/2016

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit leichter Verspätung melden wir uns dieses Mal zum erneut stattfindenden Quartalswechsel, der im Jahresterminplan immer mit dem Elternsprechtag angezeigt wird. Der Grund für den Verzug ist weniger im Computerabsturz des Chefredakteurs Herrn Gläsel zu sehen, als vielmehr in einem besonderen Highlight der Schulhistorie: Erstmals sind zeitgleich zwei Schulmannschaften des Goethe-Gymnasiums als Landesmeister Nordrhein-Westfalens zum Bundesfinale nach Berlin gefahren. Die Mädchenteams der Handballerinnen und der Turnerinnen in der Wettkampfklasse III – Geburtsjahrgänge 2001 bis 2004 – schafften den Sprung in die Bundeshauptstadt zum Wettbewerb mit dem klangvollen Namen „Jugend trainiert für Olympia“. Dieser wird bereits seit 1969 veranstaltet und aufgrund der Vielzahl der Sportarten (19) sowie Teilnehmer in Frühjahrs-, Herbst- und Winterfinals durchgeführt.

Für das Goethe-Gymnasium Dortmund stellt diese breite Qualifikation über zwei Sportarten ein Novum trotz des Status einer NRW-Sportschule dar, denn bisher war die Teilnahme nur einzelnen Teams vorbehalten; zuletzt den Handballerinnen im Jahr 2009 und 2012 sowie 2015 überraschend den Triathleten. Besonders die Landesmeisterschaft für die Turnerinnen ist hervorzuheben, denn bis dato waren immer die Landesleistungszentren in Bergisch-Gladbach und Detmold knapp besser, da diese in der Leistungsbreite dichter aufgestellt waren. Umso größer war der Jubel, als die fünf Mädchen um Sportlehrerin Kirsten Braun Ende März beim Landesentscheid den 1. Platz holten. Von Routine bei der erneuten Qualifikation der Handballerinnen zu sprechen, verbietet sich angesichts der Leistungsdichte in Nordrhein-Westfalen mit seinen vielen Leistungsschützpunkten aber auch. Es spricht vielmehr für die kontinuierlich gute Aufbauarbeit in den Vereinen und bei den Sichtungen für Auswahlspielerinnen. Einzigartig ist die Dominanz der Mädchen,

denn im Jungenbereich fehlt es an vergleichbaren Strukturen.

Die fünf Tage in Berlin vergingen wie im Flug und ein Topergebnis jagte das nächste. Zuerst qualifizierten sich die Handballerinnen souverän für die Zwischenrunde. Dann traten am Nachmittag die Turnerinnen an ihren vier Geräten an. Nicht alle waren fit, doch sie erturten teilweise Bestnoten, so dass völlig überraschend, aber angesichts ihrer leistungsmäßigen Dichte verdient, der 2. Platz im Bundesfinale herausprang. Noch besser machten es in den beiden Folgetagen die Handballerinnen, die auch die Zwischenrunde mit zwei klaren Siegen überstanden und im Halbfinale den Hessischen Vertreter ausschalten konnten. Erst im Finale wurde es knapp, aber wie bekannt gewannen die von Zuzana Porvaznikova und Christian Blank betreuten Mädchen den Titel des „Deutschen Meisters der Schulmannschaften“.

Der tolle sportliche Erfolg ist natürlich zuallererst dem individuellen Einsatz und Leistungsvermögen der Sportlerinnen zuzurechnen, wobei auch deren Familien aufgrund der vorbildlichen Unterstützung der Athletinnen einen großen Anteil daran haben. Darüber hinaus lässt dieser doppelte nationale Erfolg allerdings auch die Arbeit einer NRW-Sportschule in einem veränderten, da helleren Licht erscheinen. Es wird eindrucksvoll klar, wie groß die Leistungsanforderungen auch bei JTFO sind und wie viele Einzelaspekte bei der schulischen und leistungssportlichen Karriere ineinander greifen müssen, damit solche Platzierungen tatsächlich erreicht werden können. Auch das Sportinternat soll dabei in Zukunft weiterhelfen.

In der Woche der sportlichen Triumphe gab es noch eine weitere Neuheit am Goethe-Gymnasium, bei dem sich Höchstleistungen unserer Schülerinnen und Schüler offenbart haben. Am Mittwoch, 27.04.2016, fand der erste Science Slam statt. Aufgrund der Feststellung, dass die Lehrerinnen und Lehrer des Goethe-Gymnasiums immer wieder ganz hervorragende wissenschaftliche Facharbeiten in der Q1 (Jahrgangsstufe 11) lesen dürfen, diese dann aber in der Regel nur von der Fachlehrkraft wahrgenommen werden, reifte der Gedanke, dass diese hervorragenden Arbeiten einer Öffentlichkeit vorgestellt werden müssten. So wurden die Fachlehrer der Q1 aufgerufen, besonders tolle Facharbeiten einer Jury aus drei Kolleginnen und Kollegen (Herr Klevermaat, Herr Bark und Herr Dr. Tendahl) zu nennen. Die Jury entschied sich für insgesamt sieben Arbeiten, die aus den ca. 140 Arbeiten hervorstachen. Am Abend des Science Slams wurden diese sieben Arbeiten in der Aula einem begeisterten Publikum in siebenminütigen Kurzvorträgen mit dem Ziel der Unterhaltung vorgetragen. Das Publikum wurde mithilfe von Angela-Merkel-Nachahmungen, das Publikum einbindenden Gymnastikübungen, Blockbustern über Floh-

krebsen, anschaulichen Präparationen von Schafshirnen etc. bestens belehrt und gleichzeitig unterhalten. Die Vielfalt und die wissenschaftliche Tiefe der Arbeiten standen dennoch jederzeit im Mittelpunkt. Diese Abendveranstaltung hat deutlich gezeigt, dass auch an einer Sportschule nicht nur ganz hervorragende akademische Leistungen erbracht werden, sondern diese auch ein breites Publikum begeistern können.

Aktuell durchleben wir die zerstückelten Unterrichtswochen mit den vielen Unterbrechungen zu Christi-Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam, doch für viele Schülerinnen und Schüler ist das vierte Quartal nochmals eine echte Herausforderung, gilt es doch Leistungsschwächen noch auszugleichen. Die knapp 100 Abiturientinnen und Abiturienten bereiten sich zum Teil derzeit auf die sportpraktischen Prüfungen vor, aber auch auf die mündlichen Prüfungen im 4. Fach, während die Lehrkräfte die schriftlichen Arbeiten der Prüfungsfächer 1 bis 3 korrigieren.

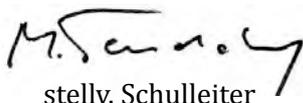
Auf vollen Touren laufen jetzt auch die Vorplanungen für das neue Schuljahr 2016/2017. Wir sind froh und stolz, dass das neue Anmeldeverfahren uns 98 Schülerinnen und Schüler für die neuen fünften Klassen gebracht hat. Wir werden wieder vierzünftig starten und die Klassengrößen werden durchweg gut sein. Dies ist sicherlich auch ein Erfolg des veränderten Konzeptes des „Tages der offenen Tür“, der großen Unterstützung durch Eltern und des breiten Bemühens um eine bessere Außendarstellung unserer Schule. Etwas zeitverzögert laufen aktuell die Anmeldungen für die Jahrgänge der Oberstufe, aber auch hier können wir unsere Schülerzahlen halten oder gar erhöhen. Das erweiterte Fremdsprachen- und breite Leistungskursangebot trägt Früchte. Dieses zeigt sich auch in der Mittel- und Erprobungsstufe, wo die Wahlen zur 2. und 3. Fremdsprache angelaufen sind. Unser neues Angebot mit Spanisch scheint auf ein großes Interesse zu stoßen.

Im Bereich der Stellenplanung für Lehrkräfte ist es noch zu früh, neue Fakten zu vermelden. Wir rechnen mit zwei Versetzungen und zwei Neueinstellungen. Zusätzlich wird sich im Ausbildungsbereich eine erhebliche Veränderung ergeben, denn 10 Referendarinnen und Referendare werden mit Beginn des Monats ihren Dienst am Goethe-Gymnasium antreten.

Es wird deutlich, dass weiterhin viele Dinge im Fluss sind und wir auch einige Erfolge zu verzeichnen gehabt haben. Für die letzten Schulwochen gilt es nochmals guten Mutes die Kräfte zu sammeln und zielgerichtet einzusetzen, damit das Schuljahr einen erfolgreichen Abschluss erfährt. Dabei wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrkräften möglichst viel Erfolg.



Schulleiter



stellv. Schulleiter

Aus den Kursen

Brückenprojekt: Hörder Brücken brauchen Namen!

Brücken sollten Namen haben, die im Kopf bleiben. Mit der GoldenGate Bridge wollen sich die Brücken in Dortmund nicht vergleichen, aber einen Namen sollten sie doch zumindest haben, so wie zum Beispiel die Möllerbrücke. Doch das trifft nicht auf insgesamt 25 Hörder Brücken zu. Dem wollen die Schüler_innen aus zwei Geschichtskursen von Frau Abendroth und Herrn Schlücking gemeinsam mit der Hörder Stadtteilagentur Abhilfe schaffen. Die Schüler_innen konzentrieren sich dabei hauptsächlich auf geschichtliche Ereignisse, die Umgebung der Brücken und auf aktuelle Hörder Themen, wie beispielsweise die Flüchtlingsthematik. Neben Unterstützung durch die Emschergenossenschaft und die Hörder Stadtteilagentur, besteht auch eine Zusammenarbeit mit „Zeitzeugen“, um Informationen, besonders in Bezug auf die Hörder Lokalgeschichte, zu sammeln. Diese Zeitzeugen berichteten viel Wissenswertes, was letztendlich auch in erste kreative Benennungen einiger Brücken einfluss. Am 9. März 2016 wurden erste Konzepte und Ideen bei einer „Brücken-Konferenz“ mit den Zeitzeugen, sowie Vertretern der Hörder Stadtteilagentur, der Emschergenossenschaft und der Stadt Dortmund vorgestellt und besprochen. Auch erste Namensvorschläge wurden gemacht, worunter sich zum Beispiel die „Puddelofenbrücke“, die „Kein-Bock- Auf-Nazis-Brücke“, die „Stifts-Phönix-Brücke“ oder die „Brücke an der Hörder Fackel“ fanden. Nach dieser Konferenz überlegten sich die Schüler_innen, wie sie den Hörder Bürgern das Projekt näherbringen und sie mit in die Planung einbeziehen könnten. Wichtig ist dabei nach Ansicht der Kurse, dass die Brückennamen eine Bereicherung für Hörde sein sollen und sie den Bürgern gefallen. Am 21. Mai 2016, zum Tag der Städtebauförderung, soll ein Spaziergang entlang der Brücken, die benannt werden sollen, stattfinden, zu dem alle sehr herzlich eingeladen sind.

Besuch der Ausstellung „Häuser der Weisheit“

Am Dienstag, den 10.11.2015, besuchten der Geschichtskurs von Frau Reichertz und der Religionskurs von Frau Samweber die Ausstellung „Häuser der Weisheit“ im Kultur- und Stadthistorischen Museum in Duisburg.

Die Ausstellung, die es bis zum 20.03.2016 zu besichtigen gibt, beschäftigt sich ausschließlich mit der Wissenschaft im Goldenen Zeitalter und damit, wie sie unsere Sprache und unser Wissen geprägt hat.

Zu Beginn der Führung bekamen wir einen kurzen Überblick darüber, was das „Goldene Zeitalter“ überhaupt war. Erzählt wurde uns, dass das Zentrum des Abbasidenreiches in Bagdad lag und dass der erste Abbaside Abul-Abbas, ein Onkel des Propheten Mohammeds, war.

Um neue Erkenntnisse über die Welt zu erlangen und um Fragen der Menschen klären zu können, gründete der damals regierende Abbasiden-Kalif al-Ma'mun das erste „Haus der Weisheit“ in Bagdad. Die Erkenntnisse erlang er dadurch, dass er Bücher, von besiegt Gegnern, übersetzen ließ.

Der folgende Rundgang handelte noch von drei weiteren Themengebieten der Abbasiden. Zum einen waren das die Astronomie und die Medizin, zum anderen aber auch das Wissen über die Welt.

Für alle Bereiche gab es Anschauungsmaterial, wie zum Beispiel nachempfundene Sonnenuhren, medizinische Instru-



mente und Weltkarten, die nach Süden ausgerichtet waren. Für Interessenten der Wissenschaft und Schulklassen, die sich im Unterricht noch nicht ausführlich mit dem Thema beschäftigt haben, ist die Ausstellung definitiv einen Besuch wert, da man sehr viele Informationen gebündelt bekommt und diese hinterher, zum Beispiel im Unterricht, noch einmal zusammenfassen kann, um das errungene Wissen zu festigen.

Julia Hoffmann

Paris in den Osterferien

Schüler des Gk F Q1 und Herr Mangesius sind in den Osterferien nach Paris gefahren, um den Eiffelturm, den Louvre, Montmartre ... einfach mal live zu sehen, wobei eine Bootsfahrt auf der Seine bei strahlendem Sonnenschein mit der schönsten Moment war. Einen halben Tag besichtigte die Gruppe zusammen die „must haves“, den Rest des Tages haben die Schüler in Gruppen Paris entdeckt und dabei auch die Bistros und Straßencafés nicht vergessen, denn das gehört zur französischen Lebensart dazu. An einem Abend sind die Schüler ins Kino gegangen und haben einen Film auf Englisch mit französischen Untertiteln gesehen und auch verstanden. Europäischer geht's nicht... :-). Das Foto zeigt die Gruppe vor dem Eiffelturm.



StuBO

Mit Blick in die Zukunft - StuBO-Messe am Goethe

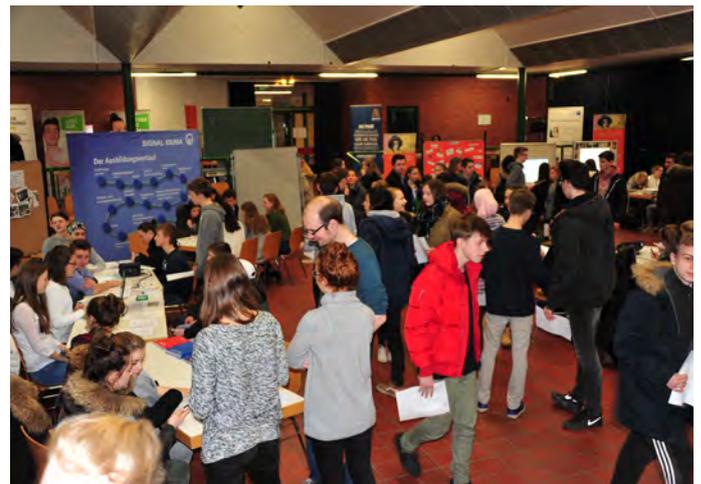


Am 2.3. fand die StuBO-Messe des Goethe-Gymnasiums der Stufe 10 mit vollem Erfolg statt.

Die Studien- und Berufswahlorientierungs-Messe (kurz StuBO-Messe) diente insbesondere der Stufe 10 und den Stufen 9, 11 und 12 dazu, sich einen umfangreichen Überblick über ihre weitere Berufswahlorientierung zu verschaffen.

Die Stufe 10 hatte in diesem Zusammenhang kurz zuvor ihre zwei wöchigen Praktika absolviert und konnte bei der Vorbereitung der Messe auf ihr erworbenes Wissen, ihre Praktikumsmappen und ihre Erfahrungen zurückgreifen. Deswegen waren auch die Schüler der Stufe 10 dazu angehalten in ihren Gruppen eine zusammenfassende Präsentation zu erstellen und diese den Besuchern der Messe vorzustellen und vor allem der Jahrgangsstufe 9 – den kommenden Praktikanten - das vielfältige Angebot der Praktikumsplätze zu präsentieren bzw. sich nicht ausschließlich auf ihre nähere Umgebung zu konzentrieren. Außerdem haben die Schüler große Unterstützung von Seiten der Lehrer bekommen, die sie in ihren Ideen bestärkt haben und ihnen geholfen haben ihre Vorstellung gegenüber der Praktikumsmesse zu verwirklichen und auszuführen. Die Schüler konnten während der Präsentation üben, wie man die eigenen Ergebnisse am besten präsentieren kann und in wie weit man die Anwesenden von seiner Organisation, Gruppe oder Institution überzeugen kann. Diese Fähigkeit ist im weiteren Berufsweg der Schüler von hoher Priorität und konnte hier ein wenig geübt werden.

Des Weiteren bot die StuBO-Messe den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit durch verschiedene Verkäufe Geld für ihren 2018 anstehenden Abiturball zu sammeln um diesen finanzieren zu können.



Sowohl die Schüler, als auch erstmals externe Partner in großer Zahl aus verschiedenen Branchen und Bereichen nutzten die StuBO-Messe, um die Besucher über verschiedene Berufsfelder zu informieren und ihnen Berufsmöglichkeiten zu zeigen. Um die bestmögliche StuBO-Messe gestalten zu können, haben sich die Schüler vorher mehrmals getroffen, nachdem sie in insgesamt fünf Gruppen eingeteilt worden waren, die ihren Berufsfeldern der Praktika entsprachen. Anwesende Schüler konnten eigenständig ihren Berufswün-

schen an den Ausstellungsständen nachgehen und in Folge dessen ihre Zeit sinnvoll und persönlich nutzen. Die Schülerinnen und Schüler haben die Messe auch dazu nutzen können sich mit den externen Partnern und den Lehrern über ihre individuellen Berufswünsche zu unterhalten und sich beraten zu lassen. Die externen Partner, die sich aus unterschiedlichen Universitäten und Institutionen zusammensetzen, haben sich bemüht jedem Schüler seine Fragen zu beantworten und ihm eine individuelle Beratung zu bieten.

Außerdem waren sie gegenüber allen Interessierten sehr offen und haben mit großer Begeisterung aufkommende Fragen beantwortet und Problemfelder erörtert. Den insgesamt 22 Gästen der Messe hat die Messe selber als Veranstaltung ebenfalls sehr gefallen. Sie fanden die Gestaltung, die Abwechslung und die Gespräche mit den Schülern sehr interessant und ansprechend, weswegen sie einer erneuten Messe sehr gerne beiwohnen würden, um die weitere Berufslaufbahn der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und gleichzeitig zu fördern.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Praktikumsmesse des Goethe-Gymnasiums ein großer Erfolg für die Schüler der Jahrgangsstufe war und die meisten nur wenige Verbesserungsvorschläge hatten, die die Schule im Zuge der nächsten Messe umsetzen wird, um letztendlich eine Messe vorbereiten zu können, die den Schülern die Beste und informativste Gelegenheit bietet, sich ausführlich mit ihrer Berufswahlorientierung auseinander zu setzen.

Hjördis-Dagny Ostermann

Die Praktika - Berufsfelderkundungen, Schülerbetriebspraktikum, duales Praktikum

Zurzeit laufen in den Klassen 8 und 9 die eintägigen Praktika im Rahmen der **Berufsfelderkundung**. Im 8. Jahrgang nahmen die Schüler_innen gerade am Girls & Boys Day teil und konnten darüber Einblicke in die „gendersensiblen“ Berufsbilder erlangen. Ziel dieses besonderen Tages ist, auch die Mädchen für die sogenannten MINT-Berufe zu interessieren. Am Tag des mündlichen Abiturs (20. Mai) nutzen unsere Schüler_innen der 9. Klassen die Gelegenheit des schulfreien Tages um ihr letztes Tagespraktikum zu absolvieren. Mit der in der Klasse 8 durchgeführten Potenzialanalyse, den insgesamt drei Tagespraktika und den Vorbereitungen im Politikunterricht und dem Berufswahlpass hoffen wir, dass die Wahl des Platzes für das 2wöchige **Schülerbetriebspraktikum** in der EF (Stufe 10) einfach fällt. Dieses findet bei uns traditionell in den letzten beiden Schulwochen des 1. Halbjahres statt.

Ganz neu und noch im Probedurchlauf ist das bei uns für die leistungsstarken Schüler_innen der Stufe Q1 eingeführte **duale Praktikum** - im Moment ausschließlich für den Bereich Medizin. ‚Dual‘ heißt es, da dieses freiwillige Praktikum in eine erste Theoriephase (Besuch der Grundvorlesungen für Mediziner an der Ruhr-Universität-Bochum -RUB- für eine Woche) und eine in den Sommerferien gelegene zweite praktische Phase in unterschiedlichen Stationen und Bereichen des Klinikums Dortmund gegliedert ist. Die medizibischen „Pflichtvorlesungen“ liegen dabei jeweils in den Morgenstunden, sodass den Schülerstudenten dabei noch ausreichend Zeit bleibt, auch in andere Fachbereiche hinein zu schnuppern und daraufhin für sich selbst zu entscheiden „Ist Medizin das richtige Studium für mich?“ oder „Interessiere

ich mich vielleicht eher für Jura oder ein anderes akademisches Fach?“. Begleitet werden unsere Schüler_innen dabei durch die Studienberatung der RUB, flankiert durch ein vor- und nachbereitendes Seminar.

Veranstaltungen

Konstruktionswettbewerb „Brückenschlag“: Brücken aus Papier

37 Schülerinnen und Schüler trafen in 11 Teams aufeinander, um ihre selbst gebauten Brücken miteinander zu vergleichen. Aufgabe war es, nur aus Papier und Klebstoff eine Distanz von 80 oder 140cm zu überbrücken. Die Brücke musste eine Fahrbahn besitzen, so dass sie ein kleines Spielzeugauto überqueren konnte und zusätzlich musste sie eine 0,5-l-Colaflasche tragen können.

Justus und Tom gewannen für ihre 79 1/4 g schwere Brücke sowohl den Preis für die leichteste als auch den Preis für die am besten designte Brücke. Noshaba, Oumaima, Laura und Dabin gewannen in der Kategorie 140cm-Brücke.

Zum Schluss versuchten die mutigsten Teams, ihre Brücke eine 2-l-Colaflasche tragen zu lassen. Das einzige Bauwerk, das diese Herausforderung überstand und damit ihren Erbauerinnen einen gewaltigen Getränkevorrat bescherte, war die Brücke von Laura, Yasmina und Kaltrina.

Christoph Schuck



Goethes Science Slam

Seit Jahren schreiben unsere Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 11 (Q1) eine Facharbeit zu einem Thema ihrer Wahl bei einem betreuenden Lehrer eines ihrer Kurse. So kamen auch in diesem Jahr weit über 100 Arbeiten zusammen, die ein riesiges Spektrum abdeckten. Um nach Begutachtung und Beurteilung in die schriftliche Note einzugehen und dann im elektronischen Nirwana zu verschwinden.

So wie alle Jahre also? – Nein!, lautete die entschiedene Antwort aus der Richtung zweier Oberstufenlehrer. Ralph Kleversaart kreierte das Motto: „Slammo ergo sum“



Selber in verschiedenen Welten unterwegs brachte Ralph Kleversaat einen Science Slam zur Sprache, in dem der wissenschaftliche Ansatz mit populärer Vorstellung verbunden werden sollte. Warum sind wir darauf nicht schon früher gekommen ... ?

Moment – auf dieselbe Idee kam der Kollege Patrick Bark, in der Folge gab es im regen Austausch zweier unorthodox denkender Menschen die erste Kopfgeburt: Der Science Slam war auf dem Wege.

Als kongeniale Mitstreiter und später auch charmante Conférenciers brachten die Zwei diesen Neuanfang auf die Bühne. Für den „ewigen Ruhm“ von sieben Schüler-„Kopfgeburten“ sorgt ein Wanderpokal, der einen in Acryl konservierten Ölzweig trägt. Preis edler Wettstreitender seit der Antike. Künstlerische Gestalterin dieser Trophäe ist Sabine Brinkmann, die auch die Fotos beitrug. Für die eher handfeste Belohnung ein Preisgeld, das der Förderverein des Goethe-Gymnasiums in Person von Frau Rottmann beitrug.

Sieben der Besten hatten so am Abend des 27. April in der Aula binnen sieben Minuten dem Publikum ihr Thema, ihre Ergebnisse, ihre Leidenschaft im edlen Wettstreit nahezubringen. Den Sieger schließlich sollte das Publikum bestimmen, das Applaus-o-Meter wurde vom stellvertretenden Schulleiter Dr. Tendahl bedient und erklärt. Grundbedingung: Nur „körpereigene Mittel“ waren erlaubt und entscheidend sollte der Mittelwert von 20 Sekunden Hölllärm sein. Über diese Modalität kann man vielleicht noch einmal reden.

Zuvor aber hing das Publikum gebannt an den Lippen aller sieben KandidatInnen und ließ sich mitreißen von den Vorträgen über die Flüchtlingspolitik in Dortmund, das Goethe-Gymnasium in der Zeit des Nationalsozialismus, einen speziellen Trainingsplan für Menschen mit einer Sprunggelenksfraktur, die Wirkung von Nikotin auf den Herzschlag, die Frage nach einem gerechten Krieg und schließlich der Figur des Todes in heutiger Literatur.

Da standen gebildete junge Menschen im Rampenlicht, die beileibe keine Fachidioten sind, sondern selbstbewusste Personen, die schon sehr erwachsen wirkten.

Das Publikum goutierte und schätzte dies, die beiden Vorträge des vokalpraktischen Kurses von Frau Boy, nicht zuletzt aber auch die Begleitung der beiden charmanten Conférenciers in schwarzem Anzug und Fliege offensichtlich sehr.

Eigentlich hatten es alle verdient zum Sieger gekürt zu werden – letztlich wurden es Leon Brendler als Gewinner, gefolgt von Maurits Zienau und Jannik Kazi. Wir alle gratulieren, fühlen uns unterhaltsam gebildet und freuen uns auf eine Fortsetzung im kommenden Schuljahr!

Alexander Just

MINT-Werkstatt am Goethe-Gymnasium

Ingenieur-, Mathematik-, Naturwissenschafts- und IT-Berufe stehen nicht immer im Mittelpunkt der Berufswahl. Hier herrscht jedoch ein großer Nachwuchsmangel. Unternehmen und die Fachhochschulen sind aktiv, um Schülerinnen und Schülern betrieblichen Einblicke in praktische Tätigkeiten zu ermöglichen. Ziel ist, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für ein ingenieur- und naturwissenschaftliches Studium zu begeistern.

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse werden in 10er-Gruppen von jeweils einer Fachkraft betreut und stellen sich den typischen Herausforderungen berufsbezogener Übungen.

gen. Ergänzt um Informationen zu verschiedenen technischen Berufen sammeln sie so 5 Stunden lang eigene Eindrücke und erkunden ihre Fertigkeiten. Typische Aufgaben sind hierbei das Verdrahten von Stromkabeln, der Zusammenbau von Metallwürfeln oder die Konstruktion tragfähiger Brücken.



Experimentell und praxisnah werden Tätigkeiten in den so genannten MINT-Berufen bearbeitet. Eine besondere Attraktion ist die MINT-Werkstatt. Hier erfahren Schülerinnen und Schüler, wie gut sie mit technischen Experimenten, mathematischen Herausforderungen oder technischen Tüfteleien klar kommen und sie erleben, was im Berufsalltag auf sie zukommt.

Ziel aller Maßnahmen ist es, dass die Schülerinnen und Schüler durch die angebotenen Materialien und Experimente selbst ein Gefühl für die eigenen Talente entwickeln. So können sie praxisnah sehr früh eine berufliche Orientierung entwickeln.

Die Aktion wurde vom zdi-Netzwerk Dortmund durchgeföhrt, das sich dafür einsetzt, das Interesse von Kindern und Jugendlichen an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – und den entsprechenden Berufsfeldern zu fördern.

Flüchtlingsprojekt der 5a

„Wir sammeln Pfandflaschen, um den Kindern der 6i Hefte und Stifte zu kaufen.“



Unterstützt von vielen Schülerinnen und Schülern, die ihre Getränkeflaschen nicht mehr im Mülleimer entsorgen und allen Lehrkräften, hat die Klasse 5a in anderthalb Wochen

bereits 234 Pfandflaschen gesammelt. Nach drei Wochen waren es dann insgesamt 351 Pfandflaschen. Am letzten Schultag vor den Osterferien wurden dann 18 Schulpakete an die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6i übergeben. Vielen Dank an alle, die uns mit Flaschen- und/oder Geldspenden unterstützt haben.

Kathrin Köhn

Hollandaustausch Goethe - Ulenhofcollege

7.-11. März 2016

Ein paar Tage vor der Ankunft unserer holländischen „Twins“ haben wir deren E-Mail-Adressen bekommen und konnten sie kontaktieren. Schon am Abend gab es eine What's App-Gruppe, alle haben sich schon darauf gefreut sich endlich zu begegnen.

Ein paar Tage später war es dann auch schon so weit, am Montag, dem 7. März 2016, nach der vierten Stunde kamen die Holländer endlich an. Wir sind alle zusammen in die Sporthalle gegangen und haben unseren „Twin“ richtig kennengelernt, und dann der Moment, auf den alle gewartet haben: DIE PIZZA WAR DA. Nachdem wir die leckere Pizza aufgegessen hatten, fuhren wir mit unseren Austauschschülern nach Hause. Eine Stunde später, als die Koffer ausgepackt waren, stand der nächste Programmpunkt an: eine STADIONFÜHRUNG im Signal-Iduna-Park. Während die anderen langweiligen Unterricht hatten, saßen wir auf den VIP-Sitzen des BVB-Stadions und auf den Umkleidebänken der besten Spieler der Welt. Als die Tour vorbei war hatten wir freie Zeit und konnten machen was wir wollten. Manche sind nach Hause gefahren, aber wir sind beispielsweise zum Phoenixsee gefahren und haben uns ein supermegatolles EIS gegönnt.

Am Dienstag, nachdem wir morgens zusammen Sport gemacht hatten und unsere Projektarbeiten zum Thema „sports & hobbies“ präsentiert hatten, fuhren wir zum DORTMUNDER-U. Oben auf dem U-Turm haben wir dann die schöne Aussicht genossen. -Wir wussten gar nicht, dass es in Dortmund so viele Kirchen gibt... - Danach konnten wir wieder machen was wir wollten, natürlich sind wir Mädchen alle in die Stadt zum shoppen gegangen ;-). Dann war der Tag auch schon wieder zu Ende und wir fuhren nach Hause. Manche haben sich auch abends noch getroffen.

Am Mittwoch hatten wir ganz normal die ersten vier Stunden Unterricht und die Holländer haben unsere Klassen kennengelernt. Dass wir so früh aufstehen mussten, fanden sie nicht so toll, weil die Schule bei ihnen erst später anfängt. Als die vier Stunden endlich vorbei waren, ging es eeeendlich los nach Doetinchem in Holland. Die Busfahrt dauerte 2 Stunden, die sehr schnell umgingen. Als wir am Ulenhofcollege angekommen waren, wurde uns von unseren „Twins“ die supermoderne Schule gezeigt. Danach haben wir in der Sporthalle

lustige Spiele gespielt. Nachdem wir bei unseren Austauschschülern zuhause unsere Koffer ausgepackt hatten, fuhren wir abends zu einem der holländischen Austauschschüler nach Hause. Dort haben wir am LAGERFEUER gesungen, gegessen und hatten sehr viel Spaß - wie in einem Film. Die Familie hatte extra eine Imbissbude und einen Magier bestellt. Dann haben sich leider alle wieder verabschiedet und sind zu sich nach Hause gefahren.



Am nächsten Tag haben wir dann ein spannendes Museumsquiz in Enschede gemacht. Anschließend sind wir dann mit dem Bus sofort zu einer riesigen Eishalle gefahren. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Die Eishalle war einfach riesengroß. Danach hatten wir wieder Freizeit. Manche haben sich in Gruppen getroffen und Netflix geguckt, andere haben Eis und Popcorn selber gemacht und wieder andere sind zum Laserpointen gefahren.

Der nächste Morgen war dann auch leider schon der letzte Tag. Ein letztes Mal sind wir mit unseren „Twins“, teilweise mit Fahrrädern, zur Schule gefahren und haben in Gruppen ein Projekt zum Thema „social media“ erarbeitet.

Zum Schluss machten wir ein Gruppenfoto. Nach dem traurigen Abschied ging es mit dem Bus auch schon zurück nach Deutschland.

Die Woche ist leider sehr schnell vorbei gegangen und wir wären am liebsten länger geblieben.

Natha8lie, Marleen und Lisanne

Bonjour la France, nous voilà!

Der diesjährige Frankreich-Austausch: Er führt 20 Schüler/innen in Begleitung von Frau Braun und Herrn Augustin in einen Vorort von Poitiers. Poitiers liegt in Westfrankreich, 130km von der Atlantikküste entfernt und ist insbesondere bekannt für sein Futuroscope. Das ist ein riesiger multimedialer Freizeitpark, den wir einen ganzen Tag lang besuchen wollen.

Außerdem fahren wir für einen Tag ans Meer nach La Rochelle, eine sehr geschichtsträchtige Stadt, die in den Wirren der Religionskriege eine große Rolle spielte. In den letzten Jahren ist sie durch ihre Filmfestivals bekannt geworden; u.a. wurde dort der Film „Das Boot“ gedreht.

Die mittelalterliche Stadt Poitiers, pittoresk von einem Fluss umgeben, werden wir selbst erkunden. Das enge Gassengewirr, die verwinkelten Plätze, die typisch französischen Märkte laden zum Flanieren, Entdecken und Shoppen ein.

Au revoir Poitiers - Salut in Dortmund!

Tanz mit dem Roboter? Die Hugenotten während der Religionskriege? Filmfestival in Frankreichs Küstenstadt La Rochelle? Wasserballett in der Unterwasserwelt? Das alles erlebten 20 Schüler/innen des Goethe-Gymnasiums mehr oder minder hautnah während des Frankreich-Austausches in und um Poitiers.



Die kleine Goethe-Abordnung genoss zahlreiche landeskundliche Höhepunkte, neben Sport und Spiel auf deutsch-französisch, den gallischen Volkssport Rugby, eine Adlershow in mittelalterlichem Ambiente und den samstäglichem Gang über den Flohmarkt. Die französische Alltags-Gastronomie hatte genauso ihren Platz wie die berühmten farbenfrohen Macarons – dé-li-cieux!

Einblicke in die französische Geschichte und ein Besuch des Multi-Media-Parks „Futuroscope“ rundeten die Fahrt ab.

Das Schönste aber, darin sind sich alle einig: Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der französischen Familien, die Zeit mit dem französischen Austauschpartner, das Miterleben des alltäglichen Lebens in Frankreich.

Daher ist die Freude groß, dass die französische Delegation schon bald in Dortmund aufschlägt: Die Woche vom 8.-15. Juni steht ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft bzw. der Partnerschaft Goethe-Sacré Coeur.

Gesucht wird noch eine Gastfamilie für einen französischen Jungen (7./8. Klasse). Interessenten melden sich bitte bei Fr. Braun oder Herrn Augustin.

Und dies erzählen die Schüler/innen:

Lampenfieber: Ein ganzes Wochenende in der französischen Familie ... Wird das gut gehen? Es ging gut! Mit Taekwondo, Pizza und Macarons. Wir kickern auf französisch (Baby-foot) und ich bringe der Familie das Kartenspiel Mau-Mau bei. Lisa Grabowski

Mittelalterliches Flair in einem kleinen Dorf mit Schloss und Burg: Ein Schauspiel von vielen unterschiedlichen Vögeln, die wir aus Deutschland nicht kennen. Kontrastprogramm am Nachmittag: La-sertag. Es war sehr schön, etwas Gemeinsames zu machen. Lisa, Corinna, Louisa

Was ist ein Futuroscope: Das ist ein großer Freizeit-Park mit vielen Attraktionen. Am besten gefiel uns „danse avec le robot“. Dort wirst Du von einer Roboterhand hin und her geschleudert. Gut gefallen haben uns auch das 4D-Kino, die Wasserfahrräder und die Zeitreise mit dem verrückten Hasen (le lapin crétin). Der Ausflug hat viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal! Marc



Kirsten Braun, Jörg Augustin

Sport

Team Goethe ist Bezirksmeister im Judo



Draußen tobte das Wetter, drinnen die Wettkämpfe. In diesem Jahr reisten die beiden Mannschaften der Wettkampfklassen II und III nach Bochum, um an der Bezirksmeisterschaft teilzunehmen. Nach einer langen Fahrt durch Regen, Schnee und Hagel erreichten wir die Halle und bald schon begann die Meisterschaft.

Nach vielen spannenden Kämpfen stand fest: Team Goethe ist Bezirksmeister in der Wettkampfklasse II. In drei Wochen fahren wir zum Landesfinale der Schulen nach Herne.

Teil des Teams sind Tim Oliver, Mikko und Larsson der Zerstörer für die Wettkampfklasse III, sowie Jan Dominik, Jonas, Niklas, Erik, Niklas und Mikkjal für die Wettkampfklasse II, und außerdem Herr Schuck und Farin als Betreuer.

Kurzmitteilungen

Kunstwerk des Quartals

Diesmal zielt ein Nashorn den Rahmen des besten Kunstwerks innerhalb dieses Quartals. Künstler ist Eric Böttcher aus der Klasse 6a.

Als Kaltnadelradierung ist es im Rahmen der Tiefdruck-Reihe entstanden und mit einer Nadel in eine Rhenalonplatte geritzt worden. „Kalt“ nennt sich die Radiertechnik, da das Objekt / die Zeichnung unter Kraftaufwand direkt mit der Nadel in die Druckplatte eingeritzt wird, ohne das Material dabei durch Hitze zu verformen oder durch Ätzmittel zu verändern.

Diese Ausführung überzeugte die Juroren nicht zuletzt durch die Präzision der Linienführung - hier stimmte einfach der künstlerische Gesamteindruck!

Herzlichen Dank für diesen tollen Druck!



Mitteilungen aus dem Sport

Der Zuspruch von Sportschülern ist weiterhin hoch: wir verzeichnen einen erneuten Zuwachs von **Sportschülern**, sodass der Internatsbetrieb in Kooperation mit der Wihoga weiter wächst.

Erstmals haben wir mit den Schwimmern das Projekt „**Lehrer fährt mit ins Trainingslager**“ getestet, was bedeutet, dass während des Trainingslagers jeden Tag 1 Stunde lernen im Kollektiv und Einzelbetreuung auf dem Plan stehen.

Zwei Schulmannschaften (Turnen und Handball) waren wie schon mehrfach erwähnt beim **Bundesfinale in Berlin**. Über Ergebnisse, Erfahrungen und Emotionen berichten die Bilder auf unsrer Homepage am eindrucklichsten, sodass ein Blick hier quasi Pflicht ist...

Am 16. Juni werden Schüler der umliegenden Grundschulen bei uns im **Sportmotorischen Test 1** in Klasse 2 getestet.

Birte Fischer

Schülerfirma

Neues aus der Schülerfirma

Im Rahmen des Projektes „Schülerfirma als Fair Trade Botschafter“ stehen in den kommenden Wochen zwei interessante Termine an:

Am Mittwoch, dem 04.05.2016 werden etwa 20 Mitglieder an einem Workshop zum Thema Faire Kleidung bei uns in der Schule teilnehmen. „Die Lebensreise der Jeans“ bestimmt ein spannendes Thema. Hieran sollen Überlegungen zum Thema Faire Kleidung am Goethe angeschlossen werden. Am Montag, dem 23.05.2016 fahren sechs Mitglieder zusammen mit Herrn Blank nach Wuppertal und nehmen dort an einem Workshop der GEPA teil. Die GEPA als ein sehr wichtiges Unternehmen des Fairen Handels.

Wir nehmen wieder an der Kampagne „Schule der Zukunft 2016-2020“ teil. Einer unserer Beiträge soll das oben genannte Projekt sein.

Kathrin Köhn



Aktive Elternarbeit

Liebe Eltern!

Hier wieder unser Bericht, was in den letzten Monaten geschah bzw. in nächster Zukunft vor uns liegt.

1. Zunächst sind die unglaublichen sportlichen Erfolge unserer Mädchen und Jungen aus der jüngsten Vergangenheit in den Fokus zu nehmen. Die Mädchen haben die deutsche Meisterschaft im Handball in Berlin gewonnen und die Turnerinnen



des Goethe haben Silber erkämpft. Auch aus Elternsicht werden diese Erfolge intensiv wahrgenommen und wir möchten unseren Stolz ausdrücken und ganz herzlich gratulieren.

Diese Entwicklungen haben wir gebannt auf der Homepage verfolgt, die immer in Bezug auf die Ereignisse top aktuell war. Es war ein Vergnügen auch die „launigen“ Kommentare zu lesen und „brandaktuell“ unterrichtet zu werden.

Erwähnen möchten wir ferner, dass ein Team Goethe Bezirksmeister im Judo in Bochum wurde und in Herne zum Landesfinale fahren wird. Auch dies eine ganz tolle Leistung.

2. Ein ganz besonderer Spaß war der „Goethe Science Slam“ am 27.4., bei dem 7 SchülerInnen der Stufe Q 1 (auf deutsch: Stufe 11) ihre Facharbeiten in jeweils 7 Minuten mit viel Witz und Informationen vorstellten. Die Zeitvorgaben wurden sogar nahezu vollständig eingehalten. Es war sehr spannend zu sehen, womit sich junge Menschen im Alter von ca. 17 Jahren beschäftigen und was sie tatsächlich interessiert. Beispielsweise die anatomischen „Feinheiten“ eines Schafhirns, das dann auch noch zu Demonstrationszwecken durch die Reihen ging... Oder die Frage nach der Gerechtigkeit eines Krieges, die schon als Fragestellung Widersprüche enthält, wie wir lernen durften. Eine Schülerin interessierte sich für die Flüchtlingsfrage in Dortmund (Thema: „Wir schaffen das!!?“) - Kommt Ihnen das bekannt vor? - und eine andere referierte über die Darstellung des Todes in der modernen Literatur. Auch die Auswirkung von Nikotin auf die Herzfrequenz der Flohkrebse war unglaublich spannend sowie die Problematik der Gleichschaltung am Goethe – Gymnasium. Der versprochene unsterbliche Ruhm und ein Preisgeld kamen dem Sieger mit dem Thema eines individuellen Trainingsplanes nach einer Sprunggelenksfraktur zu.

Zusammenfassend war es ein äußerst lehrreicher Abend mit den Conferenciers Bark und Kleversaat. Sollten diese beiden Lehrer zukünftig nicht mehr an der Schule tätig sein, sind sie wahrscheinlich vom Fernsehen abgeworben worden. ;-), ;-);-)

Wir hoffen inständig, dass diese Veranstaltung in den nächsten Jahren fortgesetzt wird und dass auch zukünftig ganz viele Eltern daran teilnehmen.

3. Wir möchten – wie immer – einen Appell an Sie richten, sich an der Schulgemeinschaft durch aktive Elternarbeit zu beteiligen, sei es in der Klassen- oder auch Schulpflegschaft, bei den Kompetenzeltern oder durch den Besuch solch toller Veranstaltungen wie oben beschrieben. Auch ein Blick auf die Homepage lohnt sich immer!

Angela Kirschner
kanzlei@rain-kirschner.de

Sandra Follert
sandra.follert@web.de
Schulpflegschaftsvorsitzende Stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende

Ebenfalls auf unserer Homepage finden Sie das **Goethe-Forum zum Download!**

www.ggdo.de > (be)merkenswert > Das Goethe-Forum

Impressum:

Herausgeber und ViSdP: Schulleitung des Goethe-Gymnasiums

Anschrift:

Goethe-Gymnasium Dortmund
Stettiner Straße 12, 44263 Dortmund
Telefon: 0231/28 673 630

Hinweise, Fragen, Rückmeldungen und Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte an:

Phillip.Glaesel@Goethe-Gymnasium.logineo.de